



Tibet – der 3. Pol

Das empfindliche Ökosystem Tibets ist durch gravierende Fehlentwicklungen der VR China stark gefährdet. Dies hat auch Auswirkungen auf viele südostasiatische Länder, deren Wasserversorgung auf den grossen Flüssen Tibets beruht. Die verheerende Umweltsituation in Tibet ist daher nicht nur ein Anliegen der Tibeter:innen, sondern sollte jeder:m Einzelnen auf der Welt und insbesondere in den südostasiatischen Ländern ein Anliegen sein.

CHINAS ZERSTÖRERISCHE AKTIVITÄTEN IN TIBET

- Verantwortungsloses Bauen von Megadämmen
- Wasserumleitungs- und Wasserkraftprojekte
- Zerstörerische Bergbauaktivitäten
- Zwangsumsiedlung/erzwungenes Sesshaftmachen tibetischer Nomaden
- Unkontrollierte Müllproduktion und Verschmutzung
- Rücksichtslose Entwicklung ohne Nachhaltigkeit
- Deponierung von nuklearen Abfällen auf dem Hochplateau

AUSWIRKUNGEN UND FOLGEN

- Gletscherrückgang und Permafrostabbau, Verknappung der Wasserversorgung
- Sicherheits-Bedrohung der zentralen Wasserwirtschaft grosser Teile Asiens
- Wasserverschmutzung und Erkrankungen von Menschen und Tieren an durch Wasser übertragenen Krankheiten
- Grünlanddegradation, Entwaldung und Verödung, Gefährdung der Tierwelt
- Erdbeben, Erdrutsche, Gletscherrutsche
- Hochwasser Schlamm- und Regenfluten, Überschwemmung von Weideland
- Dürre und Hungersnöte
- Einsturz von Minen
- Schädigung durch Atommüll für Mensch, Tier und Umwelt

LÖSUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

zur Bewältigung der Bedrohungen für die Umwelt Tibets

- Die Regierung der Volksrepublik China (VRC) muss das Recht des tibetischen Volkes auf den kulturellen Glauben in die Heiligkeit der Berge, Seen und Flüsse des tibetischen Plateaus respektieren und schützen.
- Die Regierung der VRC muss klare, unumstössliche und transparente Lizenzverfahren für Bergbau-Genehmigungen in Tibet festlegen, die auf wettbewerbsfähigen und zuverlässigen Umweltverträglichkeitsprüfungen und Berichten über soziale Folgenabschätzungen basieren.
- Die Regierung der VRC muss auch die Bergbauunternehmen streng überwachen und es verbieten, gefährliche Minenabfälle in den umliegenden Gebieten und in Flüssen zu entsorgen.
- Die gewaltsame Umsiedlung tibetischer Nomaden muss unter allen Umständen sofort gestoppt werden. Den bereits Umgesiedelten müssen Arbeitsplätze, Bildung, Gesundheitsdienste und Geschäftsmöglichkeiten für ein menschenwürdiges Leben geboten werden.
- Menschen in der freien Welt und UN-Mitglieder müssen diese Probleme gegenüber der VRC China ansprechen, sich für den Umweltschutz auf dem tibetischen Plateau und den Schutz der sozialen, ökologischen und geistigen Rechte des tibetischen Volkes einsetzen.
- Die VRC muss Transparenz in den Entscheidungsprozessen gewährleisten.

TIBET Tibet liegt im Herzen Asiens: Nördlich von Indien, Nepal, Bhutan und Burma, westlich der VR China und südlich von Ostturkestan. Tibet, auch bekannt als das «Dach der Welt», ist das höchste Plateau mit einer durchschnittlichen Höhe von mehr als 4500m.ü.M. Es ist eine strategisch wichtige Region Asiens, auch für die ökologische Ausbeutung. Tibet hat eine Gesamtfläche von 2.5 Millionen km², was fast zwei Prozent der Landoberfläche des Planeten entspricht.

Tibet existierte mit seinen drei Verwaltungsregionen Dotoe, Domed und Ü-Tsang jahrhundertlang als souveräne Nation. 1949/1950 drang die kommunistische VR China ein und besetzte das Land. Seither bezeichnet die VRC Tibet als «Tibet Autonomous Region» (TAR), die 1965 u. a. aus Ü-Tsang und dem westlichen Teil von Dotoe oder Kham gebildet wurde. Der tibetische Kulturraum umfasst auch die Provinzen Qinghai, Gansu, Sichuan und Yunnan.



GSTF – Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft
Binzstrasse 15, 8045 Zürich | 044 451 38 38 | buero@gstf.org | gstf.org

Unser besonderer Dank geht an die Tibetan Women Association (TWA) und das Environment&Development Desk (Tibet Policy Institute, CTA) für Bild und Textmaterial.

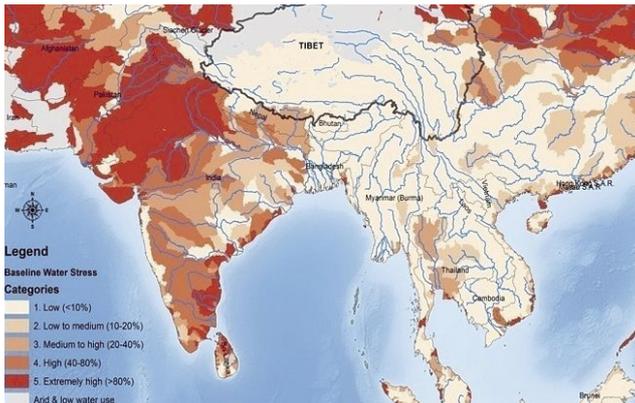


ལྷན་པོ་བཟོ་བའི་སྤྱི་ཚོམས་ལྷན་ཁག་གི་ལྷན་པོ་
société d'amitié suisse-tibétaine
gesellschaft schweizerisch-
tibetische freundschaft
gstf east

GLETSCHER Das tibetische Plateau wird als der «Dritte Pol» bezeichnet, weil es die grösste Permafrostmasse der Welt besitzt. **Nach dem Nord- und dem Südpol bilden seine Gletscher das drittgrösste Frischwasserdepot der Welt.** 82 % der Gletscher sind in den letzten 50 Jahren zurückgegangen – beim derzeitigen Tempo werden $\frac{2}{3}$ der Gletscher bis 2050 verschwunden sein.

Während das Wasser in den Eiskappen des Nord- und Südpols eingeschlossen ist, fliessen die Wasserressourcen aus dem tibetischen Plateau in die wichtigsten Flüsse Asiens ab. Der «Dritte Pol» hat 46 000 Gletscher mit einer Fläche von 105 000 km². Diese Gletscher speisen die grössten Flüsse Tibets und versorgen bis zu 1.9 Milliarden Menschen in ihrem Einzugsgebiet Asiens.

Das tibetische Plateau ist die Quelle vieler der wichtigsten Flüsse Asiens, welche die Lebensader der bevölkerungsreichsten Nationen der Welt sind. Indien, die VR China, Pakistan, Nepal, Bhutan, Bangladesch, Burma, Thailand, Vietnam, Laos und Kambodscha sind von der Wasserversorgung durch diese Flüsse abhängig.



Zahlen aus der Veröffentlichung «Down to Earth» des Centre for Science and Environment im Jahr 2013:

- **968 Gletscher** fließen in das Ganga-Becken in Uttarakhand.
- **4660 Gletscher** speisen die Flusssysteme Indus, Shyok, Jhelum und Chenab.
- **1375 Gletscher** speisen die Flusssysteme Ravi, Beas, Chenab und Sutlej.
- **611 Gletscher** fließen in das Teesta- und Brahmaputra-Becken ab und tragen zwischen 50–70 % des jährlichen Abflusses bei.

TIBET – DER WASSERTUM ASIENS Das tibetische Plateau mit seinen Flüssen ist von immenser Bedeutung für bis zu 1,9 Milliarden Menschen, die direkt von dessen Wasserversorgung abhängig sind. Das entspricht fast 25 % der Weltbevölkerung!

> Tibet als Quellgebiet der 7 grössten und wichtigsten Flüsse – Indus, Ganges, Brahmaputra, Irrawaddy, Mekong, Sutlej und Yangtzen – ist also der Wasserturm für die 10 am dichtesten besiedelten Staaten Asiens.



CHINAS STAUDÄMME IN TIBET Die VR China hat die meisten Flüsse Tibets gestaut. Geplant ist der Bau von weiteren 50 grossen Wasserkraftwerken an tibetischen Flüssen. Die Dämme können sowohl Auslöser von Erdbeben sein als auch in deren Folge zu Katastrophen führen. Die tibetische Hochebene ist ein Gebiet, das sehr anfällig für seismische Aktivitäten ist. Kaskaden von Staudämmen können Kettenreaktionen verursachen und die Auswirkungen eines Erdbebens in der Region verstärken – mit katastrophalen Folgen.

Die VR China hat mit 87 000 die grösste Anzahl von Staudämmen in der Welt. Die Dämme könnten im Krieg als Waffe und in Friedenszeiten als Druckmittel eingesetzt werden.

Wenn die grossen Zerstörungen durch die VR China in Tibet die Welt nicht wachrütteln, kann sich in weiten Teilen Asiens zukünftig eine grosse ökologische Katastrophe entwickeln.



ZWANGSUMSIEDLUNG DER NOMADEN

- Die tibetischen Nomaden haben ein tiefes Verständnis von Grasland und Anpassungsfähigkeiten erworben, mit einer Geschichte von mehr als 7000 Jahren.
- Das Weideland bedeckt etwa 70 % von Tibets Gesamtfläche.
- Mehr als zwei Millionen Nomaden wurden durch die VR China vertrieben.
- Sie wurden gezwungen, sich in unzulänglichen Umsiedlungsdörfern niederzulassen, ohne Erwerbsmöglichkeiten und ohne medizinische, schulische oder geschäftliche Infrastrukturen.

Die Nomaden wurden und werden von der VR China vertrieben, um in diesen Gebieten in grossem Massstab Bergbau zu betreiben.